

Inhalt

Einleitung	11
1. Ein politischer Ort für theologische Debatte: die Religionsgespräche der 40er Jahre	15
1.1 Die Erforschung der Religionsgespräche	16
1.2 Religionsgespräche und Politik: einige ergänzende Beobachtungen	24
1.3 Die Rolle der Rechtfertigungslehre auf den Religionsgesprächen	33
2. Die Einschätzung religionspolitischer Spielräume im Vorfeld des Wormser Reichstags von 1545	41
2.1 Der Kaiserhof	41
2.1.1 Die Grunddaten der kaiserlichen Religionspolitik	41
2.1.2 Quellen aus dem Vorfeld des Wormser Reichstags	45
2.1.3 Die Frage nach der Datierung des kaiserlichen Kriegsentchlusses	49
2.2 Die altgläubigen Reichsstände	64
2.2.1 Intransigent-altgläubige Reichsstände	64
2.2.2 Die »Mittelpartei«	72
2.3 Die protestantischen Reichsstände	78
2.3.1 Religionspolitische Grundpositionen	78
2.3.2 Die protestantischen Reformationsgutachten	84
a) Das Augsburger Reformationsgutachten	85
b) Die hessischen Gutachten	87
c) Das Gutachten der Frankfurter Theologen	92
d) Das Gutachten der Tübinger Theologen	96
e) Der Reformationsentwurf Martin Bucers	97
f) Kursachsen und der Wittenberger Reformationsentwurf	108
g) Die Ausarbeitung eines gemeinsamen Reformationsentwurfs	117
h) Rückblick	123
2.3 Zusammenfassung	125
3. Der Wormser Reichstag von 1544/45	127
3.1 Religionspolitische Verhandlungen bis zur Ankunft des Kaisers am 16. Mai 1545	127
3.2 Religionspolitische Verhandlungen von der Ankunft des Kaisers bis zum Beginn der Vermittlung Pfalzgraf Friedrichs II. von der Pfalz	141

3.3	Die Vermittlung Friedrichs II. von der Pfalz und die Entscheidung für das Religionsgespräch	152
3.3.1	Der Beginn der Vermittlung	152
3.3.2	Die Vorlage des Kolloquiumsvorschlags durch den Pfalzgrafen und die Reaktionen	156
3.3.3	Verhandlungen über den Kolloquiumsartikel in der Reichstagsprorogation	176
3.4	Das Kolloquium in der Prorogation des Wormser Reichstags	186
3.5	Ausblick	192
4.	Das Vor- und Umfeld des Kolloquiums (Herbst 1545 und Winter 1545/46)	195
4.1	Die weitere politische Entwicklung	195
4.1.1	Der Kaiser, das Konzil und die europäischen Potentaten	195
4.1.2	Die Entwicklung innerhalb des Reichs	200
4.1.3	Ansätze zu einer alternativen Lösung der Religionsfrage zwischen Trienter Konzil und Krieg	215
4.2	Die Berufung der protestantischen Teilnehmer	220
4.2.1	Vorbemerkung zur Forschungsgeschichte	220
4.2.2	Die Auswahl der Teilnehmer vom Wormser Reichstag bis zum Gespräch	223
4.3	Die Berufung der altgläubigen Teilnehmer	247
4.4	Zusammenfassung	267
5.	Der Verlauf des Religionsgesprächs	269
5.1	Vorbemerkung zur Quellenlage	269
5.1.1	Archivalische Quellen	269
5.1.2	Druckschriften	274
5.2	Abfertigung und Anreise der Teilnehmer	284
5.2.1	Die altgläubigen Teilnehmer und die Präsidenten	284
5.2.2	Die protestantischen Teilnehmer	292
5.2.3	Die Unterkünfte der Gesprächsteilnehmer	300
5.3	Aktivitäten im Vorfeld der Gesprächseröffnung	305
5.4	Die Eröffnung des Gesprächs	315
5.5	Verhandlungen über die Geschäftsordnung (27. 1.-3.2.)	322
5.6	Die Eröffnung der theologischen Verhandlungen am 5. Februar	338
5.6.1	Präliminarien bei der Eröffnung der theologischen Debatte	338
5.6.2	Vorbemerkung zur Quellenlage	339
5.6.3	Die einleitende Protestation der altgläubigen Seite	341
5.6.4	Die Proposition Malvendas zur Rechtfertigungslehre	342

5.7	Der Vortrag der Protestation der Augsburger Konfessionsverwandten (6. Februar)	355
5.8	Die Gegen-Proposition der Protestanten vom 9.-11. Februar	361
5.8.1	Die Eröffnung der Verhandlungen am 9. Februar	361
5.8.2	Protestantische Rechtfertigungslehre als Auslegung des vierten Artikels des Augsburger Bekenntnisses	363
5.8.3	Vergleich mit der von Malvenda vorgetragenen Proposition . . .	368
5.8.4	Auseinandersetzung mit Malvendas Schriftbelegen	373
5.8.5	Die protestantischen axiomata zur Rechtfertigungslehre	375
5.8.6	Abschluss der protestantischen Gegen-Proposition	376
5.8.7	Korrespondenzen beider Seiten (27. Januar bis 14. Februar) . . .	378
5.9	Die altgläubige Entgegnung (12.-17. Februar)	385
5.9.1	Die Replik auf die Protestation und Geschäftsordnungswünsche der Augsburger Konfessionsverwandten (12. Februar)	385
5.9.2	Die Replik zur Rechtfertigungslehre (13.-17. Februar)	389
5.10	Die protestantische Triplik (17.-23. Februar)	401
5.10.1	Stellungnahme zur Kritik an der Protestation und zur Geschäftsordnung (17./18. Februar)	401
5.10.2	Das familiare colloquium (19.-22. Februar)	405
5.10.3	Bucers Vortrag vom 23. Februar	420
5.10.4	Korrespondenzen beider Seiten während der altgläubigen Replik und der protestantischen Triplik (12.-23. Februar)	421
5.10.5	Der Besuch des angeblichen Konzilsgesandten Melchior Flavius .	428
5.11	Der Streit um die Geschäftsordnung nach Eintreffen der kaiserlichen Resolution	430
5.11.1	Die Eröffnung der kaiserlichen Resolution zur Geschäftsordnung (26. Februar)	430
5.11.2	Der weitere Verlauf der Geschäftsordnungsdiskussion	437
5.12	Die Abreise der Protestanten	448
5.12.1	Abreisen vor der Kolloquiumsauflösung	448
5.12.2	Protestantische Korrespondenzen zwischen Verhandlungsende und Abreise	448
5.12.3	Der Aufbruch aus Regensburg	459
5.12.4	Korrespondenzen nach Abbruch des Kolloquiums	472
6.	Rückbezüge auf das zweite Regensburger Religionsgespräch bis zum Ausbruch des Schmalkaldischen Krieges	481
6.1	Die Verhandlungen zwischen Karl V. und Landgraf Philipp in Speyer (28./29. März)	481
6.2	Die innerprotestantischen Verhandlungen über eine Rechtfertigung des Gesprächsabbruchs im Vorfeld des Regensburger Reichstags	491
6.3	Das Kolloquium in den Verhandlungen des Regensburger Reichstags . .	503

7. Rückblick	517
Quellenanhang	521
Abkürzungsverzeichnis	581
Verzeichnis der herangezogenen Archivalien	582
Quellen- und Literaturverzeichnis	585
Orts- und Personenregister	609